



Geschäftsbericht 2022

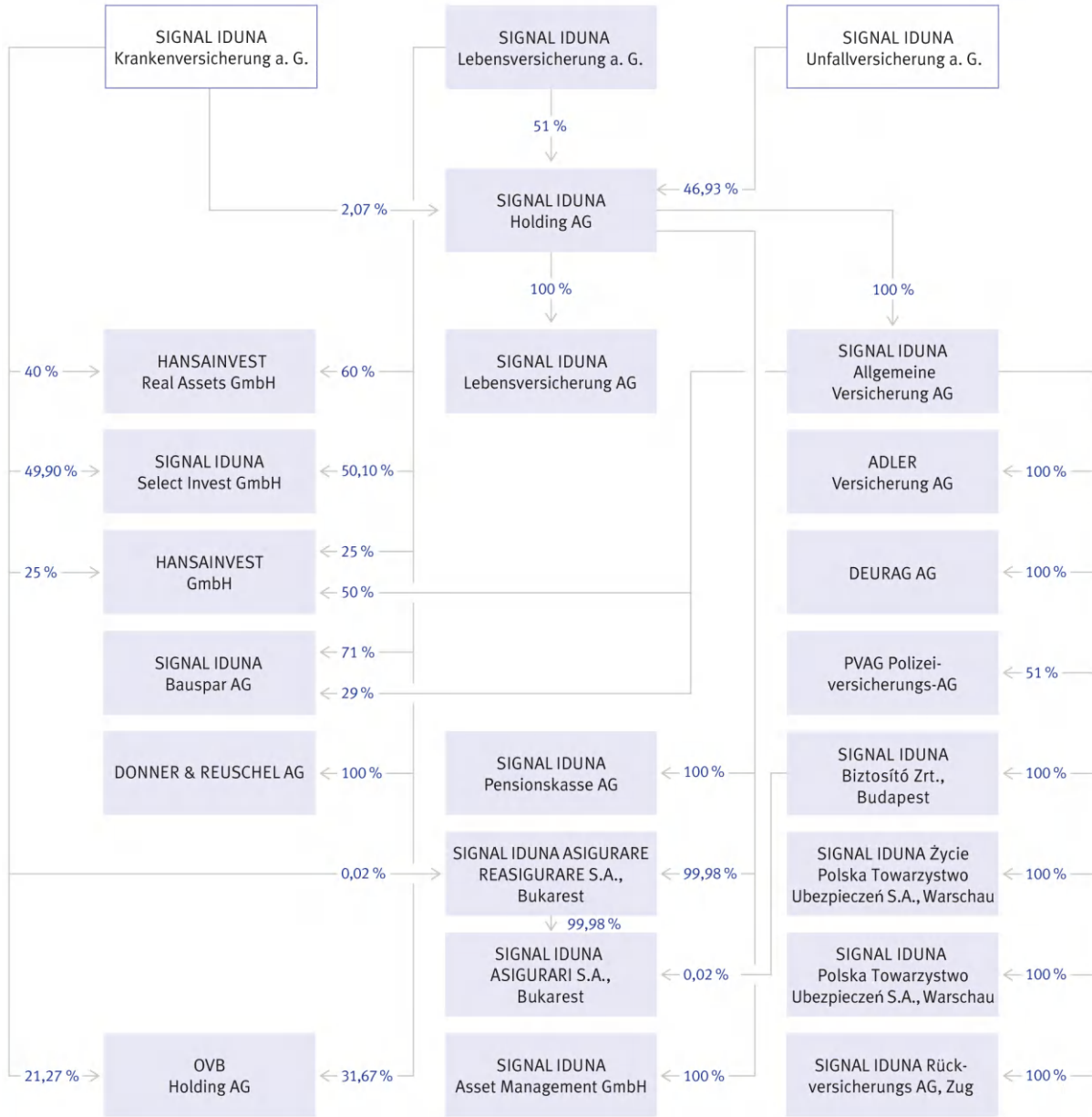
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH

		2022	2021	2020
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,213	1,201	1,179
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,999	1,924	1,939
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,483	2,502	2,517
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	7,670	7,475	7,469
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.409	1.438	1.387
Krankenversicherung		3.196	3.137	3.058
Schaden- und Unfallversicherung		1.669	1.559	1.483
Rückversicherung		194	183	180
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		160	159	164
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.148	4.961	4.345
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.613	1.538	1.530
Krankenversicherung		2.644	2.487	2.429
Schaden- und Unfallversicherung ***		1.045	1.205	968
Rückversicherung		125	125	109
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.583	22.683	22.606
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		27.605	26.635	25.582
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.885	3.762	3.612
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		783	741	705
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.098	1.127	1.153
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		30.548	31.350	25.003
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.249	16.593	14.108
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		7.950	7.777	7.644
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.402	20.603	20.744

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Die Zahl für das Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund einer geänderten Zählweise rückwirkend angepasst.

*** Der Wert für das Jahr 2020 wurde angepasst.



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

7	Lagebericht
17	Jahresabschluss
18	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022
20	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
22	Anhang
23	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
26	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022
28	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
29	Sonstige Angaben
30	Organe
31	Konzernangaben
32	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
35	Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (im Folgenden: SIAM) betreibt marktseitig die nachfolgenden zwei Geschäftsfelder:

- Portfoliomanagement
- Vertrieb und Service Finanzprodukte

Im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ ist die SIAM als zentraler Portfoliomanager für die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe tätig. Dies umfasst auch die Finanzportfolioverwaltung für einen Großteil der Wertpapier-Investmentvermögen der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: HANSAINVEST).

Im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ unterhält die SIAM ein Haftungsdach für vertraglich gebundene Vermittler (vgV) und betreibt den Vertrieb und Service für Investmentprodukte der HANSAINVEST. Weitere Marketing- und Vertriebsdienstleistungen werden für die Finanztochterunternehmen Donner & Reuschel Aktiengesellschaft sowie SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft (im Folgenden: SI Bauspar) bereitgestellt. Schließlich stellt der Bereich Service & Direktvertrieb Finanzen die Information, Betreuung und Beratung von Kundinnen und Kunden, Interessentinnen und Interessenten sowie der Außendienstpartnerinnen und -partnern und anderer Vertriebsorganisationen sicher.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war im Rückblick entgegen den Erwartungen von nicht vorhersehbaren Ereignissen und einem weiteren Krisenjahr geprägt. Nach fast zwei Jahren Corona-Pandemie tendierten die Erwartungen zum Jahresstart zu einem Kapitalmarktverlauf ohne nicht prognostizierbare exogene Einflüsse. Die Corona-Pandemie schien insbesondere in den

westlichen Industrieländern unter Kontrolle gebracht worden zu sein und entsprechend wurden eine dynamischere Erholung der Konjunktur und gleichzeitig rückläufige Inflationsraten prognostiziert. Aber statt mit 4 % zu wachsen, steht die deutsche Wirtschaft am Jahresende am Scheideweg zur Rezession und kämpft mit einer signifikant gestiegenen Inflationsrate. Mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 veränderten sich die ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich. Der Krieg in Europa sorgte nicht nur für eine Zeitenwende, sondern für extreme Unsicherheit und erschütterte das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern. Sich vervielfachende Energiepreise ließen Erzeugerpreise in einer bisher nicht beobachteten Geschwindigkeit ansteigen und die Inflation im Jahresvergleich auf ein 40-Jahres-Hoch klettern. Für Endverbraucher bedeutete dies sich ad hoc materialisierende Kaufkraftverluste. Die globalen Lieferketten waren erneut sehr angespannt. Diese Gemengelage sorgte für deutliche Kursverluste der Kapitalmärkte über alle Assetklassen hinweg.

Nachdem die wichtigsten Notenbanken der westlichen Industrienationen im Jahr 2021 noch eine expansive Geldpolitik verfolgten, nahmen sie im Jahr 2022 zur Bekämpfung der Preissteigerungen teils historische Zinserhöhungen vor. Exemplarisch sei hier die US-Notenbank genannt, die im abgelaufenen Jahr sich voll der Inflationsbekämpfung verschrieben hat und trotz der stark wachstumsdämpfenden Auswirkungen die FED-Funds-Targetrate um 4,25 Prozentpunkte auf eine Spanne von 4,25 % bis 4,50 % erhöhte. Ein Leitzinsniveau, welches zuletzt vor 15 Jahren bestand. Mit erheblicher Verzögerung erfolgte im Sommer des Jahres 2022 der erste Zinsschritt der europäischen Notenbank, die bis dahin die Inflation als vorübergehend einstufte. Der ersten Zinserhöhung seit elf Jahren ließ die EZB drei weitere Zinsschritte folgen, womit der Hauptrefinanzierungssatz letztlich von 0 % auf 2,5 % erhöht wurde. Der EZB-Einlagenzins wurde parallel von -0,5 % auf 2 % erhöht.

An den Rentenmärkten erlebten die Marktteilnehmer infolge des deutlichen Inflationsanstiegs sowie der schließlich schnellen und signifikanten Zinserhöhungen seitens der Notenbanken erhebliche Kursverluste, die historisch in ihrer Zeitkurze so noch nicht aufgezeichnet wurden. Zu Beginn

des Jahres notierten die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen im negativen Bereich bei -0,18 %, um innerhalb eines Jahres auf rund 2,5 % zu steigen. Dabei markierte das Jahresende auch den Höchststand. Ein stärkerer Anstieg der Renditen, welcher angesichts deutlich negativer Realzinsen möglich gewesen wäre, wurde dabei wohl von der konjunkturellen Abschwächung verhindert. Rezessionsängste sorgten für zeitweise Erholungen und zuletzt eine inverse Zinsstrukturkurve. Diese Inversität der Zinsstrukturkurve verfestigte sich vor allem in den USA, wo die Rendite 10-jähriger Treasuries von rund 1,5 % zu Jahresbeginn auf zuletzt fast 3,9 % angestiegen ist und ihr Hoch bei etwa 4,3 % erreichte. Auch hier sorgten Richtung Jahresende Rezessionsorgen und leicht unter den Erwartungen liegende Inflationsdaten für zeitweise Erholungsansätze. Auch Spreadprodukte litten unter der Unsicherheit sowie Eintrübung der Weltwirtschaft und erfuhr eine Ausweitung der Risikoaufschläge.

Die Aktienmärkte verzeichneten bei den makroökonomischen Rahmenbedingungen von deutlich steigenden Zinsen und sich gleichzeitig abzeichnender Stagflation ebenfalls ein schlechtes Jahr 2022 mit prozentual zweistelligen Verlusten. Insbesondere Wachstumstitel wie Technologieaktien büßten unter dem Zinsanstieg ein. Sinnbildlich hierfür verlor die Technologiebörse Nasdaq überdurchschnittlich mit über 30 %. Ohnehin verzeichneten US-Aktien im Vergleich zu ihren europäischen Pendanten höhere Kursverluste, was zum Teil jedoch aus Sicht eines Euro-Investors infolge der Stärke des US-Dollars kompensiert werden konnte. Aktien des fossilen Energiesektors konnten rund 24 % zulegen. Typischerweise wird in diesen Sektor im Lichte der ESG-Vorgaben nicht investiert.

Der Fondsbranche flossen gemäß dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) 2022 rund 55,2 Mrd. EUR an Netto-Neugeschäft zu, davon entfielen 62,2 Mrd. EUR auf offene Spezialfonds.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Portfoliomanagement

Die SIAM konnte sich in dem sehr schwierigen Kapitalmarktumfeld 2022 der Branchenentwicklung nicht entziehen und musste wertentwicklungsbedingt einen spürbaren Rückgang

bei den Assets under Management verkräften. Die von der SIAM verwalteten Portfolios mussten im relativen Vergleich zu den wichtigen Leitindizes des Aktien- und Rentenmarktes ähnliche Rückgänge hinnehmen.

Im Jahr 2022 wurde die weitere Verfeinerung der Umsetzung von ESG-Methoden in der Kapitalanlage konsequent ausgebaut. Außer der Etablierung der strengen ESG-Vorgaben in den Anlagen für die neu gegründete SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG sind Kriterienkataloge in Zusammenarbeit mit der HANSAINVEST für die von der SIAM gemanagten Publikumsfonds implementiert worden.

Im Geschäftsfeld „Beratermandate“ konnte die Zahl der Mandate im Vergleich zum Vorjahr gemeinsam mit der HANSAINVEST erneut spürbar gesteigert werden.

Bei den Publikumsfonds musste kapitalmarktbedingt ein Rückgang der Assets under Management in Kauf genommen werden.

Auch der Spezialfondsbereich konnte sich in 2022 von der Kapitalmarktentwicklung nicht entkoppeln. Hierbei kam es in den Assetklassen Aktien und Renten zu deutlichen Kursrückgängen. Auf der Aktienseite überzeugte das risikooptimierte Konzept MinVar mit einem deutlich geringeren Wertverlust im Vergleich zu den Aktienindizes. Bei den Rentenfonds belastete die Zentralbankpolitik in nahezu allen Segmenten. Hier galt: Je größer die Zinssensitivität, desto höher fielen die Kursrückgänge aus. Lediglich im Bereich der internationalen Renten konnten die Kursverluste durch die Währungsaufwertung des US-Dollars begrenzt werden. In diesem Segment wurde auch im Vergleich zu der Benchmark ein Mehrwert generiert.

Das signifikant und überraschend deutlich steigende Zinsniveau im Jahr 2022 hatte auch Auswirkungen auf die Portfolios der Direktanlagebestände der Versicherungsunternehmen. Die Bewertungsreserven haben sich deutlich zum Vorjahr reduziert; es werden netto negative Zeitwertreserven ausgewiesen. Die Durations-Ausrichtung sowie die Kreditstruktur der Bestände haben ihre geplanten Ziele erreicht. Auch wurden in diesem Geschäftsjahr trotz steigender Zin-

sen (insbesondere im letzten Quartal 2022) durch erfolgreiches Timing maßgebliche Kursgewinne zur Finanzierung der Zinszusatzreserve sowie für bilanzielle Zwecke für die Versicherungsunternehmen realisiert.

Im Bereich der „Alternativen Investments“ sind im letzten Jahr die Geschäftsaktivitäten der SIAM konstant geblieben. Es werden in diesem Bereich Kapitalanlagen in den Assetklassen Infrastructure Debt, Real Estate Mezzanine sowie European Commercial Real Estate Debt gemanagt. Die verwalteten Vermögen sind gegen den allgemeinen Kapitalmarktrend geringfügig gewachsen.

Insgesamt hat sich die SIAM in 2022 erneut als zentraler Asset Manager der SIGNAL IDUNA Gruppe bewährt. Das Jahr 2022 stellte das Unternehmen vor erheblichen, dem Kapitalmarkt geschuldeten Herausforderungen, denen man sich zielorientiert stellen konnte.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Der Geschäftsbereich Vertrieb und Service Finanzprodukte konnte sich angesichts des Angriffskrieges auf die Ukraine, der damit verbundenen Unsicherheit der Verbraucher und deren schwindender Investitionsbereitschaft nicht entziehen. Nach den stetigen Steigerungen im Absatz- und Investmentbestand in den letzten Jahren sank der Bruttomittelzufluss von 79,7 Mio. EUR in 2021 auf 68,0 Mio. EUR in 2022. Der geplante Absatz in Höhe von 74 Mio. EUR konnte nicht erreicht werden.

Die Mittelabflüsse lagen mit 57 Mio. EUR um 30,8 % höher als im Geschäftsjahr 2021. Somit lag das Nettoabsatzergebnis in 2022 bei 11 Mio. EUR. Trotz des positiven Nettoabsatzes sank das vom Vertrieb der SIAM betreute Fondsvermögen der SIGNAL IDUNA Privatkunden aufgrund deutlicher negativer Wertentwicklungen von 642 Mio. EUR auf 571 Mio. EUR.

Der Sparplanabsatz in 2022 lag mit 1.759 vermittelten Sparplänen um 26 % niedriger als im Vorjahr – in 2021 wurden 2.377 Sparpläne von den Privatkunden der SIGNAL IDUNA Gruppe eröffnet.

Die im Geschäftsbereich bereits umgesetzten Maßnahmen im Sinne der digitalen Transformation wurden weiter fortgesetzt und die Digitalisierung der Vertriebswege wurde weiter ausgebaut. Die im April 2018 eingeführte Plattform „ONVEST“, mit einem vollkommen digitalen Beratungs- und Abschlussprozess, wurde weiter professionalisiert. Dem Investmentvertrieb der SIAM ist es gelungen den Anteil der Fondssparpläne, die dabei über die Beratungsplattform „ONVEST“ abgeschlossen wurden, im Kalenderjahr 2022 auf rund 70 % (Vorjahr: 61 %) zu steigern. Der über diesen Vertriebskanal generierte Absatz- und Investmentbestand konnte u. a. mittels verschiedener Bestandsaktionen und -maßnahmen ausgebaut werden.

Im Jahresverlauf 2022 betrug die durchschnittliche Anzahl der vertraglich an die SIAM gebundenen Vermittler 878 (Vorjahr: 945).

Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zum Ende des Geschäftsjahres 2022 war auf der Aktivseite unverändert im Wesentlichen durch kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute und Kunden in Höhe von insgesamt 54,4 Mio. EUR (Vorjahr: 60,7 Mio. EUR) geprägt.

Dem stehen auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten der Gesellschafterin SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft aus dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 34,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR) gegenüber. Darüber hinaus ist die Passivseite gekennzeichnet durch Rückstellungen in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) sowie das Eigenkapital in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR).

Die Rückstellungen betreffen mit 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR) die Pensionsrückstellungen. Bedingt durch einen Teilbetriebsübergang wurden gebildete Rückstellungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR an eine andere Konzerngesellschaft in der SIGNAL IDUNA Gruppe übertragen. Die Veränderung des Rückstellungsbetrags fiel mit -0,1 Mio. EUR deshalb deutlich niedriger als im Vorjahr (+1,5 Mio. EUR) aus. Insgesamt betreffen hiervon 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio.

EUR) Effekte aus der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 2 HGB). Der relevante Rechnungszins reduzierte sich im Geschäftsjahr von 1,87 % auf 1,78 %. Weitere 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) betreffen den Zinsanteil an der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 9,1 Mio. EUR und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 2,5 Mio. EUR und den Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von 6,6 Mio. EUR zusammen. Zum Bilanzstichtag ergab sich bei einer um 6,1 Mio. EUR niedrigeren Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 15,4 % (Vorjahr: 13,9 %).

Ertragslage

Die Ertragslage der SIAM war im Geschäftsjahr 2022 unverändert durch das Provisionsergebnis geprägt, dem im Wesentlichen allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Form von Personal- und Sachaufwendungen gegenüberstanden.

Im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ erwirtschaftete die SIAM ein Provisionsergebnis in Höhe von 49,4 Mio. EUR (Vorjahr: 52,4 Mio. EUR). Wesentlicher Grund für die Verringerung der Provisionserträge war der marktbedingte Rückgang der Assets under Management. Das verwaltete Vermögen sank auf rund 44,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 47,5 Mrd. EUR).

Im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ verringerte sich das Provisionsergebnis auf 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR). Der Rückgang im Provisionsergebnis ist auf eine veränderte Ertragsstruktur der konzerninternen Marketing-, Vertriebs- und Servicedienstleistungen zurückzuführen. Aufgrund einer Teil-Rückverlagerung von Vertriebs- und Servicefunktion verringerten sich die Erträge aus Dienstleistungen um 1,2 Mio. EUR. Der übrige Ergebnisbeitrag aus der Anlageberatung und -vermittlung von Investmentvermögen verblieb trotz der marktbedingten Verringerung des betreuten Fondsvolumens unverändert bei 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 3,9 Mio. EUR bzw. 21,5 % auf 21,8 Mio. EUR an. Der Zuwachs verteilt sich auf den darin enthaltenen Anstieg des Personalaufwands von 1,4 Mio. EUR und dem Anstieg der

anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Neben gestiegenen Aufwendungen für Vertrieb, IT und Auskunftsdiensten (+0,6 Mio. EUR) sind im Geschäftsjahr die Aufwendungen für Beratungsleistungen (+1,4 Mio. EUR) im Zuge der geplanten strategischen Neuausrichtung des Unternehmens und zur Umsetzung einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Jahr 2022 um 2,0 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR). Der Rückgang ist sowohl in der Verringerung der notwendigen Pensionsrückstellungen (-0,7 Mio. EUR) als auch in dem Sondereffekt des Vorjahres, bedingt durch einen Schadenfall im Rahmen des Portfoliomanagements für Spezialfondsmandate (-1,2 Mio. EUR), begründet.

Die Cost-Income-Ratio stieg auf 36,4 % (Vorjahr: 29,9 %).

Insgesamt wurde ein um 5,5 Mio. EUR bzw. 13,9 % niedrigeres Jahresergebnis von 34,2 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR), das aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die alleinige Gesellschafterin SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft abgeführt wird.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die SIAM hat als strategisches Ziel den jährlichen Anstieg des Provisionsergebnisses bzw. des Betriebsergebnisses um 2,0 % festgelegt. Die tatsächliche Veränderung in 2022 betrug -6,9 % (Provisionsergebnis) bzw. -11,0 % (Betriebsergebnis).

Der Bereich Service & Direktvertrieb Finanzen verfolgt das Ziel, die Kundenzufriedenheit in der telefonischen Beratung stabil auf einem hohen Niveau von über 85,0 % zu halten. Das Serviceversprechen „Exzellenz in Service und Beratung“ wurde mit der durchschnittlichen Kundenzufriedenheit der telefonischen Beratung in 2022 mit durchschnittlich 88,3 % erfüllt.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Planung des Vorjahres

Das Betriebsergebnis des Unternehmens verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -11,0 % auf 35,6 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis liegt damit um 6,0 Mio. EUR unter dem für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Ergebnis von 41,6 Mio. EUR.

Diese Planabweichung ist in großen Teilen auf das bedingt durch die negativen Wertentwicklungen an den Kapitalmärkten gesunkene Provisionsergebnis im (-5,2 Mio. EUR unter Plan) und auf den gestiegenen Verwaltungsaufwand im Hinblick auf den Ausbau regulatorischer Einheiten (+1,4 Mio. EUR über Plan) zurückzuführen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die SIAM konnte sich dem sehr schwierigen Kapitalmarktumfeld 2022 nicht entziehen und musste wertentwicklungsbedingt einen spürbaren Rückgang bei den Assets under Management und des betreuten Fondsvolumens hinnehmen. In diesem sehr herausfordernden Marktumfeld gelang es zum ersten Mal in der Geschichte der SIAM seit 2003 nicht, das Jahresergebnis zu steigern.

Die Vermögens- und Finanzlage der SIAM ist geordnet.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der SIAM.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betrieblichen Geschäfte langfristig sicherzustellen, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die

jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierbei unterliegt die SIAM der Investment Firm Regulation (IFR) und dem Wertpapierinstitutsgesetz.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür eine Risikocontrolling-Funktion eingerichtet. Diese betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Unterstützt wird die Risikocontrolling-Funktion durch dezentrale Risikoverantwortliche in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Die Mitarbeitenden der Risikocontrolling-Funktion haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der SIAM berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich ad-hoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die SIAM hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der SIAM festgelegt. Die Strategien des Unternehmens wurden eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Zur Umsetzung der Geschäftsstrategie und zur aktiven Steuerung und dem Management von Erlösen, Kosten und Risiken ist in der SIAM ein gesamtinstitutsbezogener Steuerungsprozess installiert.

Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems sind die Risikoidentifikation, die Risikoanalyse und -bewertung, die Risikosteuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung. Der Umfang des Risikomanagementsystems erfüllt dabei die Anforderungen der MaRisk.

Die wesentlichen Risikofelder werden im Rahmen einer quartalsweisen bzw. anlassbezogenen Risikoinventur ermittelt. Im Fokus stehen hierbei insbesondere die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Reputations-, Vertriebs- und operativen Risiken.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken des Unternehmens durch das Risikodeckungspotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die SIAM ermittelt die Risikodeckungsmasse auf Basis der geplanten handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und Eigenkapitalbestandteile. Dabei erfolgt eine angemessene Betrachtung über den Bilanzstichtag hinaus.

Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung der Risikodeckungsmasse ein Gesamtrisikolimit festgelegt. Bei der Limitfestsetzung wird geprüft, ob die verbleibende Risikodeckungsmasse zur Unterlegung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen ausreicht. Hierdurch wird verhindert, dass aufsichtsrechtlich gebundene Eigenkapitalbestandteile auch zur Abdeckung der Risikopotenziale im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung herangezogen werden. Die SIAM verfolgt damit einen Going-Concern-Ansatz.

Auf Basis des Gesamtrisikolimits hat die Geschäftsführung für wesentliche Risiken Einzellimite festgelegt. Zur Überwachung der Limite wird ein Ampelsystem eingesetzt, das bei Überschreiten von bestimmten Schwellenwerten eine Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung sowie grundsätzlich eine Befassung mit möglichen Steuerungsmaßnahmen auslöst.

Die in unserem Unternehmen eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2022 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessen ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der SIAM. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken versteht das Unternehmen vorrangig Emittentenrisiken, die durch den Ausfall eines Ausstellers bei Eigengeschäften entstehen können. Das Unternehmen hat zur Begrenzung der Risiken interne Vorgaben definiert, so dass keine übermäßigen Konzentrationen bei den Ausstellern entstehen können. Die Einhaltung der Vorgaben wird im Risikomanagement überwacht.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken wird das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Anleihekurse) verstanden. Das Marktpreisrisiko der Eigenanlage ist für das Unternehmen aufgrund der konservativen Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiken

Die SIAM unterscheidet:

- Liquiditätsrisiko im engeren Sinne,
- Refinanzierungsrisiko,
- Marktliquiditätsrisiko.

Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr, den gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht mehr fristgerecht nachkommen zu können. Dem Risiko begegnet das Unternehmen mit entsprechenden Überwachungsprozessen im Controlling und in der Buchhaltung.

Das Unternehmen refinanziert seine geschäftlichen Aktivitäten aus dem laufenden Ergebnis und verzichtet soweit möglich auf Fremdmittel. Das Refinanzierungsrisiko ist damit für die SIAM von untergeordneter Bedeutung.

Das Marktliquiditätsrisiko der Eigenanlage ist für das Unternehmen aufgrund der konservativen Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Die Quantifizierung der Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken erfolgt vor dem Hintergrund der geringen Bedeutung der Risiken für das Unternehmen aus Vereinfachungsgründen mit einem Pauschalansatz.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die aufsichtsrechtlich geforderte Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt mit einem internen Modell, das an den Standardansatz nach Basel II angelehnt ist. Die hiernach quantifizierten Risiken werden regelmäßig dem aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten Risikolimit gegenübergestellt.

Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass das Unternehmen die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Verlust erfasst und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Die Gruppierung der Risiken erfolgt ursachenbasiert.

In einer Schadenfalldatenbank werden die eingetretenen operationellen Schadenfälle – einschließlich der Schadenhöhe und der Schadenursache – sowie ggf. Änderungsvorschläge festgehalten. Bedeutende Schadenfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen im Schadenfallbearbeitungsprozess analysiert und ggf. Maßnahmen zur Risikoreduzierung definiert.

Zur Vermeidung bzw. Verringerung von operationellen Risiken besteht eine Vielzahl von Maßnahmen:

- implementiertes Internes Kontrollsystem,
- Regelung von betrieblichen Abläufen in Anweisungen,
- Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten durch die Interne Revision,
- EDV-basierte Kontroll- und Überwachungsprozesse,
- IT-Sicherheitsmanagement.

Vertriebsrisiken

Vertriebsrisiko ist die Gefahr, selbst gesteckte Vertriebsziele nicht zu erreichen.

Die Quantifizierung der Vertriebsrisiken aus der Beratung und Vermittlung von Investmentvermögen durch vertraglich gebundene Vermittler (Haftungsdach) erfolgt bei der SIAM auf Grundlage des von der Geschäftsführung beschlossenen Geschäftsplans und der Annahme einer 50 %igen Planverfehlung.

Für die Risikosteuerung ist in der SIAM ein Vertriebscontrolling installiert. Hier werden in Bezug auf die Aktivitäten des Haftungsdaches monatliche Plan-Ist-Vergleiche zur Bestandsentwicklung und zu Bruttomittelbewegungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einem monatlichen Vertriebsreport an die Geschäftsleitung zusammengefasst.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (auch ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die Reputation der SIAM haben könnten. Risiken aus dem Bereich Environmental unterteilen sich dabei in physische Risiken und Transitionsrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken sind in diesem Zusammenhang nicht als eigenständige Risikoart zu verstehen, sondern beschreiben vielmehr die Auswirkungen auf bestehende Risikoarten und können zudem als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Die SIAM hat das Schadenpotenzial von Nachhaltigkeitsrisiken erkannt und setzt sich dementsprechend mit diesen in seinem Risikomanagementsystem auseinander. Dabei werden nicht nur klimabezogene Risiken berücksichtigt, sondern auch weitere Risiken aus dem ökologischen Bereich sowie Risiken aus den Bereichen Soziales und Unternehmensführung. Die einzelnen ESG-Risiken der SIAM werden im Wesentlichen aus den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen sowie aus der Aufzählung der ESG-Themen im Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken von der BaFin abgeleitet. Da Nachhaltigkeitsrisiken keine gesonderte Risikoart darstellen, werden die identifizierten ESG-Risiken in die von der SIAM als wesentlich eingestuftes Risikoarten übersetzt. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der SIAM beeinflussen Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere die operationellen Risiken und die Reputationsrisiken.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiko ist die Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen eines Instituts, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Instituts beeinträchtigt.

Die Reputationsrisiken der SIAM werden durch Expertenbefragung ermittelt. Die Quantifizierung des Reputationsrisikos erfolgt mit einem pauschalen Wert, deren Höhe mindestens jährlich überprüft wird.

Risiken aus der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise

Die Corona-Pandemie und dessen Ausbreitung führt zu keinen nennenswerten Einschränkungen mehr. Die Risikolage ist kontrollierbar und die Risikosituation wird damit als gering bewertet.

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise waren vor dem Hintergrund der daraus resultierenden Verwerfungen an den Kapitalmärkten insbesondere in den Marktrisiken zu spüren. Den Marktpreisrisiken wird mit entsprechenden Absicherungsgeschäften entgegengewirkt. Die Bedrohungslage im Hinblick auf die Informationssicherheit wird ständig überwacht.

Chancenbericht

Aufgrund der unterschiedlichen Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Service Finanzprodukte ist eine differenzierte Chancenbeurteilung notwendig.

Portfoliomanagement

Die Ergebnisentwicklung im Portfoliomanagement wird maßgeblich durch die in diesem Bereich betreuten Vermögenswerte bestimmt. Die Voraussetzung für einen steigenden Wertbeitrag ist hierbei eine erfolgreiche Kapitalanlagepolitik. Im Zentrum steht dabei insbesondere die Identifikation neuer renditeträchtiger und interessanter Asset Klassen für die betreuten Vermögen. Der installierte Investmentprozess und die effizienten Organisationsstrukturen garantieren in diesem Zusammenhang, dass sich die an den Kapitalmärkten bietenden Potenziale bestmöglich ausgeschöpft werden können.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Der implementierte Vertriebsprozess unter dem Haftungsdach ermöglicht eine rechtssichere, bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Beratung der Privatkundinnen und -kunden. Die weitere Professionalisierung von Vertriebspartnern im Haftungsdach wird zum einen dazu beitragen, dass das Potenzial im Absatz von Investmentprodukten weiter ausgeschöpft werden kann. Zum anderen hat die Qualifikation (Sachkundenachweis und laufende Weiterbildung) der Vermittler unter dem Haftungsdach positive Abstrahleffekte auf den Absatz anderer fondsgebundener Produkte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Zusammenfassende Darstellung

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die internen Limite wurden im Gesamtjahr 2022 eingehalten. Darüber hinaus waren die gesetzlichen Vorgaben an die Eigenmittel auf Basis der fixen Gemeinkosten gemäß Artikel 13 IFR und die Kapitalanforderung gemäß Artikel 9 IFR sowie die Liquiditätsanforderung gemäß Artikel 43 IFR ganzjährig erfüllt.

Prognosebericht

Kapitalmärkte

Der Krieg in der Ukraine wird uns auch 2023 weiterhin beschäftigen, wenngleich Hoffnungen bestehen, dass es zu einem Konflikt kommen kann. Ebenso wird das Thema Inflation im kommenden Geschäftsjahr weiterhin Einfluss auf die Kapitalmarktentwicklungen nehmen. Hier wird jedoch erwartet, dass der Preisanstieg nach dem Frühjahr – schon aufgrund von Basiseffekten – eine nachlassende Dynamik haben wird. Uneinigkeit angesichts von anhaltendem Preisdruck in diversen Warengruppen (z. B. bei Lebensmittelpreisen) besteht jedoch darüber, wie ausgeprägt ein Rückgang der Inflationsrate ausfallen kann. Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einer Inflationsrate oberhalb von 2 % aus, womit die Notenbanken von ihrem derzeitigen Zinserhöhungskurs zunächst nicht abrücken werden können. Da die Notenbanken zunehmend in dem Zielkonflikt Preissteigerung einerseits und gleichzeitige konjunkturelle Schwäche bzw. Rezession andererseits befinden, geht das Unternehmen davon aus, dass die Zinserhöhungen im Ausmaß abnehmen und schließlich die restriktive Geldpolitik zunächst pausiert wird. Für die Rentenmärkte sollte dies einen nachlassenden Druck bedeuten. An den Aktienmärkten bleibt das Umfeld angesichts steigender Leitzinsen und Konjunktursorgen vorerst schwierig und erst mit nachlassenden Belastungsfaktoren werden Entspannungstendenzen erwartet. In diesem Umfeld ist für 2023 mit lediglich moderaten Zuwächsen zu rechnen.

Corona-Pandemie

In 2023 wird aufgrund der Entwicklungen in 2022 hinsichtlich der Verbreitung von Subtypen mit stark verringerten Letalitätssraten von einem weiterhin rückläufigen Gesamteinfluss der Corona-Pandemie ausgegangen. Zum Jahresende wirkte sich insbesondere die in China vollzogene Kehrtwende von der Zero Covid-Strategie abermals negativ auf die globalen Lieferketten aus.

Ukraine-Krise

Auch in 2023 wird der von Russland gegen die Ukraine im Februar 2022 begonnene Krieg Auswirkung auf die Entwicklungen an den Finanzmärkten haben. Hier ist jedoch zu konstatieren, dass die ökonomischen Auswirkungen des Krieges inzwischen im Markt berücksichtigt sind und somit keine weiteren gravierenden Ausschläge erwartet werden. Die Unvorhersehbarkeit von kurzfristigen Eskalationsentwicklungen schlagen sich in einer latenten Kapitalmarktnervosität nieder. Die potenzielle Bedrohungslage der Informationssicherheit wird weiterhin engmaschig überwacht und gegebenenfalls mit Implementierung weiterer Ad-Hoc-Schutzmaßnahmen begegnet.

Die Betroffenheit des Kapitalanlagenportfolios speist sich vor allem aus den durch den Ukraine-Konflikt ausgelösten Marktrisiken. Direkte Investments in den Staaten Ukraine/Russland stellen sich im Portfoliokontext sehr gering im unteren Promillebereich dar. Aufgrund der konservativen Anlagepolitik erfolgen in die Länder keine Geschäfte im Rahmen der Eigenanlage des Unternehmens.

Die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken und erschweren eine Prognose der Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens.

Portfoliomanagement

Wir gehen für unsere Fonds von einer moderaten Wertentwicklung in 2023 aus. Für die Aktienfonds ist mit einer Performance von 6 % bis 8 % zu rechnen, während für die Rentenfonds von einer Wertentwicklung leicht oberhalb der Nulllinie aufgrund des prognostizierten weiteren leichten Zinsanstiegs aber inzwischen wieder höheren Kupons auszugehen ist. Für das Direktanlageportfolio erwarten wir aufgrund der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten keine marktwertbedingten Änderungen. Insgesamt sollte das Volumen der Assets unter Management – auch aufgrund des erwarteten Wachstums der Versicherungsunternehmen – einen Teil der diesjährigen Rückgänge wieder aufholen können. Das Provisionsergebnis in diesem Geschäftsfeld wird im Vergleich zu 2022 nahezu unverändert erwartet.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Die schon in 2021 begonnenen Aktivitäten einer vertrieblichen strategischen Neuausrichtung wurden in 2022 fortgesetzt. Dazu gehörte eine umfassende Strategieentwicklung, um ein klares Vertriebszielbild zu erarbeiten und die entsprechenden Umsetzungsnotwendigkeiten zu konzeptionieren. Ziel dessen ist es, die Potenziale innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe besser zu nutzen. Durch die umfassenden Arbeiten wird die Umsetzungsphase voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023 begonnen.

Die Neuausrichtung der Vertriebsstrategie wird dazu beitragen, im Exklusivvertrieb einen durchgängigen Kundenzugang zu den Produkten Baufinanzierung (Immobilien-Verbraucherdarlehen und Allgemeine Verbraucherdarlehen) und Investment im Privatkundenbereich der SIGNAL IDUNA Gruppe sicherzustellen.

Die Erweiterung des SIGNAL IDUNA Gruppe eigenen Kunden-Portals um zusätzliche Depotinformationen, einer rechts-sicheren Möglichkeit der Dokumentenzustellung und der Möglichkeit, Transaktionen direkt durchzuführen soll zur Erhöhung der Attraktivität des Dienstleistungsangebotes und des vertrieblichen Potenzials beitragen.

Der Ausbau des Kundenbeziehungsmanagements für den Investmentvertrieb und eine intensiviertere Zielgruppenorientierung sollen einen positiven Beitrag zur Bestandssicherung und zum Bestandsausbau leisten.

Zusätzlich werden Marketing-, Vertriebs- und Servicedienstleistungen umgesetzt, die den Vertrieb von Bauspar- und Finanzierungsprodukten der SI Bauspar unterstützen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Insgesamt rechnen wir für 2023 mit einer moderaten Geschäftsentwicklung. Aufgrund des Wachstums der betreuten Versicherungsunternehmen im Geschäftsfeld Portfoliomanagement und der erwarteten Steigerung des Investmentabsatzes sollte 2023 das betreute Vermögen leicht ansteigen.

Für das Betriebsergebnis wird aufgrund von Investitionsbedarfen zur Umsetzung der vertrieblichen strategischen Neuausrichtung ein Rückgang erwartet. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Die Geschäftsführung

Dr. Peter Andres

Dr. André Martens

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		38.409.997,20		60.738.603,13
b) andere Forderungen		16.000.000,00		0,00
darunter:			54.409.997,20	60.738.603,13
an verbundene Unternehmen: 38.197.114,91 EUR (Vorjahr: 60.525.603,13 EUR)				
2. Forderungen an Kunden			3.017.675,46	2.817.864,79
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an verbundene Unternehmen: 1.459.354,46 EUR (Vorjahr: 729.980,75 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	56.293,36
4. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		464.551,69		410.598,69
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
			464.551,69	410.598,69
5. Sachanlagen			800.145,00	875.484,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände			74.983,97	867,52
7. Rechnungsabgrenzungsposten			180.869,59	197.544,38
8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			19.197,55	0,00
Summe der Aktiva			58.967.420,46	65.097.255,87

Passivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00		0,00
darunter:			0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			2.815.661,67	2.453.416,63
darunter:				
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.171.180,46 EUR (Vorjahr: 1.934.307,49 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			34.518.661,50	40.156.944,19
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.394.323,00		10.461.911,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		2.162.865,29		2.949.075,05
			12.557.188,29	13.410.986,05
5. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00			2.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		2.500.000,00		2.500.000,00
b) Kapitalrücklage		3.000.000,00		3.000.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	3.575.909,00			3.575.909,00
		3.575.909,00		3.575.909,00
d) Bilanzgewinn		0,00		0,00
			9.075.909,00	9.075.909,00
Summe der Passiva			58.967.420,46	65.097.255,87

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Aufwendungen	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Zinsaufwendungen			142.184,07	223.533,90
2. Provisionsaufwendungen			1.715.851,60	1.120.279,09
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	9.884.467,23			9.079.396,88
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.279.770,36			1.747.958,44
darunter:		12.164.237,59		10.827.355,32
für Altersversorgung: 824.481,12 EUR (Vorjahr: 432.124,73 EUR)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		9.633.801,42	21.798.039,01	7.109.435,60
				17.936.790,92
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			252.643,33	473.644,50
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			407.318,52	2.405.943,78
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.653,41	570,33
7. Außerordentliche Aufwendungen			66.135,00	66.135,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			479,00	7.395,22
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			34.173.488,90	39.727.275,33
11. Jahresüberschuss			0,00	0,00
Summe der Aufwendungen			58.559.792,84	61.961.568,07

Erträge

	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	136.062,52		0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	7.533,61		0,00
		143.596,13	0,00
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	431,35		502,10
b) Beteiligungen	0,00		0,00
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
		431,35	502,10
3. Provisionserträge		58.269.707,08	61.892.254,21
4. Sonstige betriebliche Erträge		146.058,28	68.811,76
Summe der Erträge		58.559.792,84	61.961.568,07

	2022 EUR	2021 EUR
1. Jahresüberschuss	0,00	0,00
2. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der zwingend anzuwendenden Vorschrift des § 2 Abs. 1 RechKredV als Finanzdienstleistungsinstitut gemäß den Formblättern 1 (Bilanz) und 2 (Gewinn- und Verlustrechnung in Kontoform) der Anlage zur RechKredV aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.

Aktive latente Steuern

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern beim Organträger abgebildet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Passivierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung der sonstigen Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive latente Steuern

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern beim Organträger abgebildet.

Rückstellungen

· Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 ab dem Stichtag 31. Dezember 2022 berechnet.

Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,78 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,10 % bewertet.

Es ist kein verrechnungsfähiges Deckungsvermögen vorhanden.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2022 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

· **Andere Rückstellungen**

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,16 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten monatlichen Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,60 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2

Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	2022 EUR	2021 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	38.409.997,20	60.738.603,13
Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Guthaben.		
b) andere Forderungen	16.000.000,00	0,00
Die Position andere Forderungen beinhaltet Festgeldanlagen.		
	54.409.997,20	60.738.603,13
2. Forderungen an Kunden	3.017.675,46	2.817.864,79
Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.		
Darin sind Forderungen an Gesellschafter in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) enthalten.		
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	56.293,36
4. Immaterielle Anlagewerte		
Die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	4.502.980,33	4.282.057,13
Zugänge	164.724,56	221.174,89
Abgänge	0,00	251,69
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	4.667.704,89	4.502.980,33
Abschreibungen		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	4.092.381,64	3.840.245,13
Zugänge	110.771,56	252.388,20
Abgänge	0,00	251,69
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	4.203.153,20	4.092.381,64
Restbuchwerte zum 31. Dezember	464.551,69	410.598,69
5. Sachanlagen		
Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen, die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	1.268.096,08	875.149,98
Zugänge	66.532,77	544.466,30
Abgänge	0,00	151.520,20
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	1.334.628,85	1.268.096,08
Abschreibungen		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	392.612,08	285.794,98
Zugänge	141.871,77	221.256,30
Abgänge	0,00	114.439,20
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	534.483,85	392.612,08
Restbuchwerte zum 31. Dezember	800.145,00	875.484,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände	74.983,97	867,52
Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Zinsforderungen von Festgeldanlagen.		
7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	180.869,59	197.544,38
8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	80.290,55	0,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	61.093,00	0,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	19.197,55	0,00

Passivseite

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.815.661,67	2.453.416,63
Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich um täglich fällige. Darin sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) enthalten.		
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	34.173.488,90	39.727.275,33
gegenüber Steuerbehörden	175.894,28	174.823,62
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	37.176,36	113.444,01
restliche	132.101,96	141.401,23
	34.518.661,50	40.156.944,19
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellungen	10.394.323,00	10.461.911,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 830.054,00 EUR (Vorjahr: 1.333.937,00 EUR).		
c) Andere Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	104.806,55	122.850,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	80.290,55	61.288,50
verbleibende Rückstellung	24.516,00	61.561,50
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	902.450,68	992.737,46
Lieferungen und Leistungen	762.013,23	1.394.499,61
Jubiläumsgeldzusagen	196.177,00	213.864,00
Urlaubsverpflichtungen	125.567,56	166.582,48
Wettbewerbe	86.640,82	71.410,00
Jahresabschlusskosten	43.500,00	43.200,00
restliche	22.000,00	5.220,00
	2.162.865,29	2.949.075,05
5. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Von dem Stammkapital besitzt am 31. Dezember 2022 die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund 100,0 %.		
b) Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Zuführung im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3.575.909,00	3.575.909,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.575.909,00	3.575.909,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2021 EUR
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	407.318,52	2.405.943,78
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der Absenkung des Rechnungszinses sowie aus der Aufzinsung von Pensions-, Jubiläumsrückstellungen und Altersteilzeitverpflichtungen zusammen.		
7. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	66.135,00	66.135,00
	-66.135,00	-66.135,00
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Geschäftsjahr 2022 den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		
3. Provisionserträge	58.269.707,08	61.892.254,21
Die Provisionserträge setzen sich aus Dienstleistungserträgen für das Portfoliomanagement der SIGNAL IDUNA Gruppe und für den Marketing- und Vertriebsservice sowie für Dienstleistungen des KundenserviceCenter Finanzen der Finanztöchter zusammen.		
5. Sonstige betriebliche Erträge	146.058,28	68.811,76
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösungen von anderen Rückstellungen.		
Die Erträge stammen insgesamt aus dem Inland.		

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Auf die Angaben über Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind.

Mitarbeitende

Wir beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2022 115 Mitarbeitende (Vorjahr: 108), davon haben 96 Mitarbeitende einen Vollzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 91) und 19 Mitarbeitende einen Teilzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 17).

Wir danken den Mitarbeitenden, den von ihnen gewählten Gremien sowie allen anderen für uns tätigen Personen für die gute Arbeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistet wurde. Wir hoffen und wünschen, dass die Grundgedanken unseres Unternehmensleitbildes im Interesse unserer Kunden weiter konsequent gelebt und umgesetzt werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 132,3 TEUR (Vorjahr: 198,5 TEUR).

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 56,3 TEUR (Vorjahr: 6,7 TEUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Torsten Uhlig
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Clemens Vatter
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Geschäftsführung

Dr. Peter Andres
Geschäftsführer
Sprecher

Dr. André Martens
Geschäftsführer

Dr. Jörg W. Stotz
Geschäftsführer
bis 31. März 2022

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Gesellschafterin der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 87959) ist die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, mit 2.500.000,00 EUR (100 %). Das Stammkapital von 2.500.000,00 EUR ist zu 100 % eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
 SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVH Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 8. März 2023

Die Geschäftsführung

Dr. Peter Andres

Dr. André Martens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beur-

teilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 9. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner
Wirtschaftsprüfer

Marschall
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und die Entwicklung der verwalteten Vermögen und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zum Jahresende wurde die Unternehmensplanung von der Geschäftsführung vorgestellt und diskutiert.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat über den Verlauf der Entwicklung des Haftungsdaches und der Entwicklung der Anzahl der gebundenen Vermittler eingehend informiert sowie den Geschäftsplan beraten. Weiterhin hat der Aufsichtsrat wesentliche Projekte und Projektergebnisse besprochen. Von besonderer Bedeutung war das Projekt zur strategischen Neuausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die Auswirkung der andauernden Corona-Krise auf die Geschäftsentwicklung und die Betriebsbereitschaft sowie die eingeleiteten Maßnahmen laufend informieren lassen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat über die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die von dem Unternehmen verwalteten Kapitalanlagen und Aspekte der Cybersicherheit – unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik erörtert sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens beraten und sich über die Finanz- und Investitionsplanung informiert. Der Aufsichtsrat hat sich über den Aufbau und die abgeschlossene Eingliederung der zuvor an die Schwestergesellschaft HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ausgelagerten Kontrollfunktionen in Kenntnis setzen lassen.

Dem Aufsichtsrat lagen die Ergebnisse der Prüfung der Internen Revision vor. Er konnte sich dadurch von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2022 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2022 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2022 geleistete Arbeit.

Hamburg, 31. März 2023

Der Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorsitzender



SIGNAL IDUNA
Asset Management GmbH

Kapstadtring 8
22297 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de